Allgemeiner

Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zweiunddreißigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 50. Ratibor den 21. Juni 1834.

Das Tabaks-Collegium Friedrich Wilhelms I.

von F. Forster.

(Fortsetzung.)

Täglich versammelte sich bei dem Könige, gleichviel ob er in Berlin, Potsdam, oder Wusterhausen sich aufhielt, wenn ihn nicht Krankheit, oder andere Einladungen oder Hoffeste abhielten, um 5 Uhr des Abends eine Gesellschaft, gewöhnlich nur 6 bis 8 Personen, mehrentheils Generale und Stabs-Offiziere vom Gefolge des Königs, doch wurden auch Hauptleute, welche für beredt und unterrichtet galten, so wie durchreisende Fremde, die sich durch Abenteuer, und Gelehrte, die sich durch ihre Schriften einen berühmten Namen gemacht hatten, eingeladen; der Baron Pöllnitz genoß den Vorzug, als Stammgast uneingeladen kommen zu dürfen. Der alte Fürst von Dessau mußte, da er keinen Taback rauchte, eine unangezündete Pfeife in den Mund nehmen; eben so machte es der kaiserliche Gesandte Graf Sekendorf, welcher, um sich der von dem Könige eingeführten Ordnung zu fügen, durch geschicktes Blasen mit den Lippen sich das Ansehen eines tüchtigen Rauchers gab. Die Pfeifen, von denen noch eine vollständige Sammlung sich auf der Königl. Kunstkammer zu Berlin erhalten hat, waren kurze, niederländische Thonstummel von der ordinärsten Sorte, die in schlichten Holzfutteralen verwahrt wurden; die des Königs sind mit Silber beschlagen und zeichnen sich durch mäßiges Schnitzwerk aus. Sie sind sämmtlich so braun geraucht, daß sich daraus auf einen langen Gebrauch schließen läßt. Der Tabak, leichte holländische Blätter, stand in kleinen geflochtenen Körbchen auf der Tafel, dabei kleine Pfannen mit glimmendem Torf, zum Anzünden der Pfeifen nach holländischer Manier. Brachte ein Gast seinen eigenen bessern Tabak mit, so wurde der König sehr ungehalten. Vor jedem Gast stand ein weißer Krug mit Bier und ein Glas; ein jeder bediente sich selbst, denn die Dienerschaft wurde entfernt.

Um sieben Uhr wurde Butter, Brod und Käse aufgetragen, manchmal auch ein Schinken und Kälberbraten auf einen Nebentisch zu beliebigen Abschneiden aufgestellt. Zuweilen traktirte der König seine Gäste mit einem Gericht Fische und einem Sallat, die er mit eigenen Händen zurichtete. „Dabei fing er an, die Hände zu waschen, ehe er den Fisch schlachtete; sobald die Stücke im Kessel waren, ging es wieder an's Waschen, um den Sallat mit Salz und Essig anzumachen; dann wusch er sich, ehe er das Oel daran that, und nun noch zwei Mal, bevor er den Fisch anrichtete und sich zu Tische setzte. Bei einem solchen Feste ließ der Herr auch ungarischen Wein, den er in Menge und sehr gut hatte, vom besten Gewächs und hohem Alter reichen; obwohl sonst Abends wegen des Tabackrauchens kein anderes Naß gereicht wurde als Dukstein von Königslutter im Braunschweigschen, Köppeniker Moll, oder schwedisches Bier, welches in Potsdam von einem aus Schweden verschriebenen Brauer gebraut wurde. Für die jedesmalige Sitzung wurde eine halbe Tonne aufgelegt und verzapft."

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Daß bei der Sandschen Auktion den 24. Juni c. Vormittags 8 Uhr auch

ein Meßapparat zum Verkaufe kommt, machen wir bekannt.

Ratibor den 15. Juni 1834.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Jahrmarkts-Bauden und Standgelder an den Bestbietenden, steht ein Termin auf den 9. Juli *c.* an, wozu Pachtlustige mit dem Beifügen vorgeladen werden, daß Nachgebote nur aus sehr erheblichen Gründen angenommen werden.

Ratibor den 30. Mai 1834.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf dem hinter dem Schloß hieselbst neu errichteten Holz-Platz wird die Preus. Klafter trockenes Holz, reichlich 108 Kubikfuß enthaltend, zu nachstehenden Preisen verkauft:

a) Eichenholz
1) starkscheitig *à* 3 Rtlr. 10 sgr.
2) schwachscheitig *à* 3 — = —

b) Kiefern Leibholz
1) starkscheitig *à* 3 — 2 —
2) schwachscheitig *à* 2 — 22 —

c) Fichtenholz
1) starkscheitig *à* 2 — 22 —

Auch halbe Klaftern werden verkauft. Die Anweisung und Zahlung erfolgt im unterzeichneten Amte, und ist zur Bequemlichkeit der Käufer die Einrichtung getroffen, daß gegen 5 sgr. Fuhrlohn *pro* Klafter die Anfuhr in die Stadt besorgt werden kann.

Schloß Ratibor den 16. Juni 1834.

Herzogl. Ratiborer Kammer-Rent-Amt.

Subhastations-Patent
betreffend den öffentlichen Verkauf der Gärber Ignatz Schönschen zu dem ehemaligen Vorwerk Brunkenhof gehörig gewesenen sogenannten *III.* Parzelle.

Auf den Antrag eines Realgläubigers soll die dem Gärber Ignaz Schön gehörige im Hypothekenbuche Nr. 10 eingetragene sogenannte *III.* Parzelle des Vorwerks Brunkenhof bestehend in einem Wohngebäude, einer Gärberwerkstatt, einer großen Holzremise, in einer Wäschschweife und einem dabei befindlichen Garten, am 1. Juli 1833 auf 2227 Rtlr. 5 sgr. gerichtlich gewürdigt worden sind, in den drei Bietungs-Terminen

den 28. April *c.* Vormittags 11 Uhr
den 28. Juni *c.* Vormittags 11 Uhr
den 29. August *c.* Nachmittags 3 Uhr

wovon Letzterer peremtorisch ist, *sub hasta* verkauft werden, wozu zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Schloß Ratibor den 28. Januar 1834.

Herzoglich Ratiborer Gericht der Güter Binkowitz und Altendorf ꝛc.

Für einen Jäger oder Bedienten ist ein guter Dienst offen und hat sich derselbe sofort zu melden bei

der Redaktion des Oderschl. Anzeigers.

Anzeige.

Das Dominium Schloß Oderberg hat kommenden Herbst circa 1000 Schock 1 und 2jährige Besatz-Fische, nämlich Karpfen und Schleien von gutem Wuchs zu verkaufen. Der abzufischende Teich liegt an der Oder, und der Transport ist auch in eine entferntere Gegend daher nicht schwierig. Käufer werden ersucht bei Zeiten Bestellungen zu machen.

Das Wirthschafts-Amt.

Wohnungs-Veränderung.

Ich zeige hiermit ganz ergebenst an, daß ich gegenwärtig in dem Hause des Bäckermeister, Herrn Lapschinsky auf

der Odergasse wohne, und bitte auf diese Anzeige gefälligst zu reflektiren.

Ratibor den 19. Juni 1834.

Joseph Gawenda,
Damenkleider = Verfertiger.

Wein = Offerte.

Nachdem ich mein Weinlager durch mehrere Sommerweine von vorzüglicher Qualität completirt habe, erlaube ich mir Ein geehrtes Publikum besonders auf nachstehende Sorten die sich wegen billigen Preisen, und schöner Qualität auszeichnen aufmerksam zu machen, und um geneigte Abnahme ergebenst zu bitten, als:

Herbe und fette Ungarweine, *Haut-Sauterner*, Franzwein, *Cete-Cotès*, *Cahors*, *grand-Constance*, *Medoc's*, Spanische Weine, Grünberger Champagner, weiße und rothe Grünberger Weine das Preus. Quart zu 7,8,10,12 und 14 sgr.

Ratibor den 20. Juni 1834.

F. L. Schwiertschena.

Für einen geübten und correcten Notenschreiber übernimmt Bestellungen und Aufträge

die Redaction des Oberschl. Anzeigers.

Auctions = Anzeige.

In Folge Auftrages werde ich *in termino* den 25. Juni 1834 Vormittags 9 Uhr im Groß = Peterwitzer Nieder = Kretscham einiges Hausgeräthe, Horn = und Schwarzvieh, Kleidungsstücke, 2 Schlitten, eine Britschke und mehrere andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung öffentlich verkaufen, und mache dies hierdurch bekannt.

Ratibor den 10. Juni 1834.

Neugebauer.

In der 5ten Klasse 69ster Königlichen Klassen = Lotterie fielen in meine Unter-Einnahme folgende Gewinne:

500 Rtlr. auf No. 87451.
200 Rtlr. auf No. 87454.
200 Rtlr. auf No. 87472.
200 Rtlr. auf No. 48157.
100 Rtlr. auf No. 87456.
50 Rtlr. auf No. 13815. 31008. 44037. 42. 45. 47. 61. 66. 81. 63374. 96. 98. 87458. 76817.
40 Rtlr. auf No. 13818. 44032. 58. 84. 87. 63366. 81137. 87459. 70. 92238.

Mit Loosen zur 1ten Klasse 70ster Klassen = Lotterie empfiehlt sich ergebenst

Ferdinand Samoje,
auf der Langengasse No. 48.

Ratibor den 17. Juni 1834.

Getreide = Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
Den 19. Juni 1834.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Höchster Preis.	1	19	6	1	9	—	1	1	6	—	29	3	1	22	6
Niedrig. Preis.	1	12	—	1	3	—	—	25	6	—	24	—	1	12	—